

Frendens-Bezeugung

über die am 16. May 1752.

glücklich vollzogene Eheberbindung

Des Hochehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

Hrn. Joh. Salentin

Proken,

Sr. Königl. Majestät in Preussen Hochbestallten Consistorial-
Raths, ersten Predigers der St. Jacobs-Kirche und Ephorus
der Stadt-Schule zu Stettin,

Mit der
Hochedelgebohrnen Frau,

Sr. Maria Eleonora

gebornen Burmeisterin verwitweten Sternbergen,

abgestatter von
D E N D
gehorsamsten Sohn

Christian Gottfried Sternberg,

Studirenden im Klosterbergischen Pädagogio.
Kloster Bergen, den 15. May, 1752.

Magdeburg, gedruckt bey des sel. Christian Leberecht Fabers Erben.

AK

523





Endlich unterstand ich mich
Mit Gewalt den herben Zähren,
Seelger Vater über Dich
Ihren Ausbruch zu verwehren,
Nicht, weil sich mein Schmerz gefüllt;
Sondern, weil die Thränen-Lauge
Aus dem wund gebeizten Auge
Unerträglich beissend quillt.

Wenn es gleich empfindlich schmerzt
Einsam Vaterlos zu leben,
Werd ich endlich doch beherzt,
Was die Vorsicht nimt, zu geben.
Schweigend küß ich ihre Hand,
Schnell zieht sie den Vorhang nieder,
Zeigt mir meinen Vater wieder,
Endet Deinen Witwen-Stand.

Sanfte Empfindung ertränket den Schmerz,
Giebt sich mit Macht in die freudige Seele,
Und überschwemmt das getrüßete Herz;
Wie, wenn der Regen die blasrothe Höle
Einer aufblühenden Rose beschwemmt,
Seht, wie sie taummelt und hin und her wanket,
Gegen den Himmel sich neigt und bedanket,
Von dem sie diese Erquickung bekömt.

Seelen von Freude empfindlich gerührt,
Bleiben nicht lange beym niedrigen stehen,
So sie erweckt; vom Affekte geführt,
Steigen sie kühn und gewinnen die Höhen.
Wie sich die Lerche im grünen erst freut,
Bald aber regt sie die flüchtigen Schwingen,
Naht sich dem Schöpfer frohlockend mit Singen,
Bis sich ihr Lob in den Wolken zerstreut.

Vater von Gott mir zum Vater erkieft,
(Lieblicher Name nun brauch ich dich wieder)
Zärtlich geliebte Geschwister und Brüder,
Neue Verwandten Ihr seyd mir gegrüßt.
Eheureste Mutter, Du weintest zuvor,
Freue Dich über die herrliche Führung,
Preise Gott mit mir in heiliger Nührung,
Schwinde Dich mit mir zur Sonne empor.

Arquell des Heils! unerforschliches Licht!
Blende mich nicht, sondern mache mich heiter,
Wenn jetzt mein sterbliches blödes Gesicht
Von dem Vergnügen auf Erden noch weiter
Zu dir hinauf in das himlische schaut.
Da, deucht mir, feyert man noch die Vermählung,
Seit jenem Morgen der ewgen Erwählung
Unserer Menschheit zur göttlichen Braut.

Denn wer erstaunt nicht darüber mit Recht?
Sünder von Eva zum Tode geboren,
Hohe Verwandtschaft! sind Gottes Geschlecht,
Der die Natur zur Gemahlin erkohren,
Welche der Sterbliche kümmerlich trägt,
Um als ein Bluts-Freund der Goel zu werden
Liebt der Immanuel Menschen Geberden,
Welcher sein Blut zur Erlösung erlegt.

Dieses Geheimniß vom ewigen Bund,
Den der Versöhner als Gott-Mensch getroffen,
Das ist der recht zuverlässige Grund,
Heil von der gnädigen Gottheit zu hoffen,
Die uns auch leiblich Vergnügung gewährt.
Vater, zum Herold der Gnade erwählet,
Diese holdselige Wahrheit erzählt
Defters Dein Mund, wenn er Seligkeit lehrt.

Aus dieser Quelle schöpft Frieden und Heil,
Glücklich zusammen Verbundene Beide!
Was Euch geschieht, daran nehme ich Theil,
Und, wie ich wünsche, beständig an Freude.
Mutter, Die eines von ihnen gezeugt,
Freue Dich über den göttlichen Segen
Den er Dir zuführt, mein Vater hingegen
Seh mir dem andern wie ihnen geneigt.



Ms A 336

23

Freudens = Bezeugung

über die am 16. May 1752.

glücklich vollzogene Eheverbindung

des Hochehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

Herrn. Joh. Salentin

othen,

aus den Hochbestallten Consistorial-
St. Jacobs-Kirche und Ephorus
Schule zu Stettin,

Mit der
Ehrentochter Frau,

Anna Leonora

Burmeisterin

zu Sternbergen,

stattet von
E N D

ihmsten Sohn
Christfried Sternberg,
Elosterbergischen Pädagoais.

am 16. den 15. May, 1752.

Druck bey sel. Christian Leberecht Fabers Erben.



AK

23